

Am 27. Januar 1945

wurde das Vernichtungslager Auschwitz von der Roten Armee befreit. Seit 1996 wird bundesweit dieses Ereignisses gedacht. Auch das Landesarchiv NRW Abteilung OWL und das Stadtarchiv Detmold beteiligen sich regelmäßig mit Veranstaltungen und Ausstellungen daran.

In diesem Jahr erinnern wir an die Niederschlagung des Aufstandes im Warschauer Ghetto vor 75 Jahren. Aus Ostwestfalen-Lippe und auch aus Detmold wurde eine nicht geringe Zahl jüdischer Menschen nach Warschau deportiert. Nur ein Mann aus der Region überlebte.

Verantwortlich für die brutale Zerstörung des Ghettos und die Tötung tausender Menschen war ein Detmolder, Jürgen Stroop. Durch seine Taten wurde der Name der Stadt auf unrühmliche Weise vielerorts in der Welt bekannt.

Jürgen Stroop wurde durch ein polnisches Gericht zum Tode verurteilt und 1952 hingerichtet. An seine Taten erinnern Museen und Gedenkstätten in den USA, Polen und Israel.

Veranstalter / Ausstellungsort:

Landesarchiv NRW
Abteilung Ostwestfalen-Lippe
und Stadtarchiv Detmold
Willi-Hofmann-Straße 2
32756 Detmold
Tel.: 05231 766-0
Fax: 05231 766-114
E-Mail: owl@lav.nrw.de

Öffnungszeiten:

Mo 8:00 – 19:00, Di – Do 8:00 – 16:00, Fr 8:00 – 13:00 Uhr

Auf Anfrage bieten die Archive Führungen und archivpädagogische Angebote zu den Opfern aus Detmold und zu Jürgen Stroops Biographie an.
Kontakt: Archivpädagogin Heike Fiedler M.A.
heike.fiedler@lav.nrw.de; Tel.: 05231 766-0

Eintritt frei

Nahverkehrsverbindungen:

Vom Bahnhof Detmold:
Buslinien 702 (Meiersfeld), 709 (Gilde), 772 und 780 (Horn-Bad Meinberg) bis Haltestelle Leopoldinum oder Linie 707 bis Haltestelle Rosenstraße (stündlich),
Fußweg vom Bahnhof ca. 25 – 30 Minuten



Detmold und das Warschauer Ghetto

Titelbild: Stroop in US-amerikanischer Kriegsgefangenschaft. Quelle: Wikipedia

www.büro-für-design.de / Emrich

Veranstaltungen zum Tag des Gedenkens
an die Opfer des Nationalsozialismus

16. Januar – 27. April 2018

Ausstellung

**Detmold und das Warschauer Ghetto
Opfer und Täter**

**Dienstag, 16. Januar 2018, 18 Uhr
Eröffnung**

Begrüßung

Dr. Johannes Burkardt

Leiter der Abt. OWL des Landesarchivs NRW

Grußwort

Rainer Heller

Bürgermeister der Stadt Detmold

Einführung

Heike Fiedler M.A.

Archivpädagogin
des Landesarchivs NRW Abt. OWL

Dr. Bärbel Sunderbrink

Leiterin des Stadtarchivs Detmold

Szenen aus dem Ghetto



Ehepaar David und
Emmy Examus

Montag, 29. Januar 2018, 19.30 Uhr

Vortrag Dr. Andrea Löw, Institut für Zeitgeschichte, München:

**„Falls keiner von uns überlebt, soll wenigstens das bleiben“.
Das Ringelblum-Archiv des Warschauer Ghettos**

Das Untergrund-Archiv aus dem Warschauer Ghetto ist die zentrale Quellensammlung zum Leben und Sterben der polnischen Juden unter nationalsozialistischer Besatzung. Im Geheimen sammelten der Historiker Emanuel Ringelblum und zahlreiche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die verschiedensten Zeugnisse des Holocaust. In ihrem Vortrag stellt Andrea Löw das Archiv, die Motivation seiner Mitarbeiter und einige der einzigartigen Quellen vor, die hier geschrieben und gesammelt wurden.

Montag, 16. April 2018, 19.30 Uhr

Vortrag Dr. Bärbel Sunderbrink, Stadtarchiv Detmold:

**Ein Mörder aus Detmold.
Jürgen Stroop und das Warschauer Ghetto**

NS-Täter kamen aus allen Schichten, Milieus und Religionen. Die Frage, was sie zu ihren verbrecherischen Handlungen bewogen hat, ist schwer zu beantworten. In ihrem Vortrag zeichnet Bärbel Sunderbrink den Lebensweg von Jürgen Stroop nach, der in Detmold geboren ist und hier seine prägende Zeit erlebt hat. Der Katasterbeamte machte in der SS Karriere. Im April 1943 erhielt Stroop von Heinrich Himmler den Befehl, den Aufstand im Warschauer Ghetto niederzuschlagen. Sein Bericht über die Zerstörung des Ghettos gehört zu den grausamsten Zeugnissen eines NS-Verbrechens.

Fotonachweis:

**Menschen aus Detmold –
deportiert nach Warschau**
Quelle: Stadtarchiv Detmold,
Gesellschaft für christlich-
jüdische Zusammenarbeit
Lippe, DT V 19 Nr. 17

Ilse Wertheim (verheiratete Salomon),
geb. 6.2.1922, vierte von links, ca. 1932
im Kreis von Freunden aus der
Familie Examus



Inge Rosenbaum (geb. 2.1.1920) in ihrer Klasse in der
Mädchen-Bürger-Schule, 1932

Samstag, 27. Januar 2017, 10.30 Uhr

Felix-Fechenbach-Berufskolleg,
Saganer Straße 4, Detmold:

**Zentrale Veranstaltung zum Gedenken
an die Opfer des Nationalsozialismus.**

